



HAUSGOTTESDIENST ZUM KARFREITAG LESEJAHR B – 02. APRIL 2021

EINFÜHRUNG IN DEN KARFREITAG UND DEN GOTTESDIENST

Der Karfreitag ist der zweite Tag des österlichen Triduums. Die Tage Gründonnerstag – Karfreitag und die Osternacht sind eigentlich eine große Feier des Kerns des christlichen Glaubens: Der menschengewordene Gott verschenkt sich an den Menschen als Brot (Gründonnerstag); er opfert sich dem Menschen aus Liebe bis zum Tod (Karfreitag); Gott lässt ihn nicht im Tod, sondern ruft ihn in sein Leben (Ostern) und öffnet damit dem Menschen den Weg ins Leben Gottes. Dieses Glaubensgeheimnis wird in drei großen, einzigartigen Feiern begangen, die eine große Feier bilden. So endet die Liturgie des Gründonnerstags nicht mit dem Segen, sondern die Menschen gehen still auseinander in die Nacht.

Am Karfreitag beginnt der Gottesdienst um 15.00 Uhr (Todesstunde Jesu) ohne Kreuzzeichen und endet mit auch ohne Segen, in Stille gehen die Menschen auseinander. Die Stille des Karsamstags symbolisiert die Totenruhe Jesu. Die Osternacht beginnt wieder ohne liturgische Eröffnung mit der Segnung des Feuers vor der Kirche. Erst an ihrem Ende wird der Segen gespendet.

Der Karfreitag ist geprägt durch das Hören des Wortes Gottes, besonders der Passion Jesu, den Großen Fürbitten und der Kreuzverehrung. Es ist der einzige Tag im Jahr, an dem die Kirche keine Eucharistie feiert. Die Fülle der Texte sprengt den Rahmen eines Hausgottesdienstes. Dieser Vorschlag beschränkt sich bewusst auf Teile der Passion, der Fürbitte und der Verehrung des Kreuzes. Die Textstellen der offiziellen Liturgie sind im Anhang angegeben.

Bitte wählen Sie nur die Elemente aus, die für Sie und Ihre Situation passen.

STILLE – (wir denken an liebe Menschen und Dinge, die uns beschäftigen, an die vielen Kreuze in der Nähe und Ferne)

Einleitung

Eine tiefe Stille liegt über dem heutigen Tag.
Die Erde erbebt, der Tempelvorhang reißt mitten entzwei,
denn der Sohn Gottes steigt hinab in tiefe Finsternis
und verstummt in der eisigen Kälte des Todes.
Er steigt hinab zu unseren Ureltern Eva und Adam.
Dort sucht er uns alle,
weil wir im Schatten von Kummer und Angst,
von Krankheit und Unglück
und in der Furcht vor Krieg und Untergang leben.
Dort sucht er uns,
um mit uns zu leiden und uns zu ermutigen,
denn Gott lässt uns nicht im Stich.
Im Tod Jesu suchen wir Kraft,
denn letztlich ist auch seine Leidensgeschichte
ein Evangelium, eine Frohbotschaft.

(Verfasser unbekannt)

Gebet

Gedenke, Herr, deiner großen Taten, die wir in diesen Tagen feiern.
Am Kreuz sehen wir den Abgrund von Sünde und Tod.
Am Kreuz erkennen wir die Größe deiner Barmherzigkeit,
deiner Freiheit und Liebe.
Erbarme dich über uns und diese Welt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Gemeinde: Amen.

Gottesdienste vorbereiten 2021-01

PASSION

Die Passion kann abschnittsweise von verschiedenen Gottesdienstteilnehmern/innen vorgetragen werden. Dazwischen kann man Stille halten, ein Stück Musik hören oder ein Lied singen. Bitte wählen Sie die Stellen aus, die für Ihre Situation passend ist. Wichtig wäre die eigentliche Kreuzigung und der Tod Jesu.

Auch angesichts des Todes rückt Jesus nicht davon ab, dass Gott ein Liebender ist. Er lässt sich auf diese Überzeugung fest-legen, fest-nageln.

Vom Evangelisten Markus dürfen wir lernen, dass erst das Kreuz jener Ort ist, wo Jesus richtig erkannt wird. Jesus ist der Sohn Gottes, aber nicht als mächtiger und glanzvoller König aus dem Hause Davids, sondern als der von Wunden übersäte Gekreuzigte. Jesus, der Gottessohn kennt auch das Scheitern und den Tod, das Zerschneiden am Ungenügen der Menschen. (Mk 14,26.32-15,47)

Das Gebet in Getsemani

Mk 14,26 Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus. 32 Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete! 33 Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst 34 und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! 35 Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. 36 Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst. [1] 37 Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? 38 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. 39 Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. 40 Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. 42 Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

Die Gefangennahme

MK 14,43 Noch während er redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohepriestern, den Schriftgelehrten und den Ältesten geschickt worden. 44 Der ihn auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn sicher ab! 45 Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte: Rabbi! Und er küsste ihn. 46 Da legten sie Hand an ihn und nahmen ihn fest. 47 Einer von denen, die dabeistanden, zog das Schwert, schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm das Ohr ab. 48 Da sagte Jesus zu ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. 49 Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet; aber

so mussten die Schriften erfüllt werden. 50 Da verließen ihn alle und flohen. 51 Ein junger Mann aber, der nur mit einem leinenen Tuch bekleidet war, wollte ihm nachfolgen. Da packten sie ihn; 52 er aber ließ das Tuch fallen und lief nackt davon.

Lied GL 282 Beim letzten Abendmahle oder Musik oder Stille

Das Bekenntnis Jesu und die Verleugnung des Petrus

MK 14,53 Darauf führten sie Jesus zum Hohepriester und es versammelten sich alle Hohepriester und Ältesten und Schriftgelehrten. 54 Petrus aber war Jesus von Weitem bis in den Hof des Hohepriesters gefolgt; nun saß er dort bei den Dienern und wärmte sich am Feuer. 55 Die Hohepriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können; sie fanden aber nichts. 56 Viele machten zwar falsche Aussagen gegen ihn, aber die Aussagen stimmten nicht überein. 57 Einige der falschen Zeugen, die gegen ihn auftraten, behaupteten: 58 Wir haben ihn sagen hören: Ich werde diesen von Menschenhand gemachten Tempel niederreißen und in drei Tagen einen anderen aufbauen, der nicht von Menschenhand gemacht ist. 59 Aber auch in diesem Fall stimmten die Aussagen nicht überein. 60 Da stand der Hohepriester auf, trat in die Mitte und fragte Jesus: Willst du denn nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? 61 Er aber schwieg und gab keine Antwort. Da wandte sich der Hohepriester nochmals an ihn und fragte: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? [2] 62 Jesus sagte: Ich bin es. Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen. 63 Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: Wozu brauchen wir noch Zeugen? 64 Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist eure Meinung? Und sie fällten einstimmig das Urteil: Er ist des Todes schuldig. 65 Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen: Zeig, dass du ein Prophet bist! Auch die Diener schlugen ihn ins Gesicht. 66 Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohepriesters. 67 Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte: Auch du warst mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen. 68 Doch er leugnete und sagte: Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest. Dann ging er in den Vorhof hinaus. [3] 69 Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabeistanden, noch einmal: Der gehört zu ihnen. 70 Er aber leugnete wieder. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von Neuem zu Petrus: Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer. 71 Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. 72 Gleich darauf krächte der Hahn zum zweiten Mal und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der

Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.

Lied GL 290 Herzliebster Jesu - Musik oder Stille

Das Verhör vor Pilatus

MK 15,1 Gleich in der Frühe fassten die Hohepriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. 2 Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es. 3 Die Hohepriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. 4 Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen. 5 Jesus aber gab keine Antwort mehr, sodass Pilatus sich wunderte. 6 Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften. 7 Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. 8 Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und verlangte, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst. 9 Pilatus fragte sie: Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse? 10 Er merkte nämlich, dass die Hohepriester Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatten. 11 Die Hohepriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern. 12 Pilatus wandte sich von Neuem an sie und fragte: Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt? 13 Da schrien sie: Kreuzige ihn! 14 Pilatus entgegnete: Was hat er denn für ein Verbrechen begangen? Sie aber schrien noch lauter: Kreuzige ihn! 15 Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufriedenzustellen, Barabbas frei. Jesus lieferte er, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, zur Kreuzigung aus.

Die Verspottung durch die römischen Soldaten

MK 15,16 Die Soldaten führten ihn ab, in den Hof hinein, der Prätorium heißt, und riefen die ganze Kohorte zusammen. 17 Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf 18 und grüßten ihn: Sei gegrüßt, König der Juden! 19 Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, beugten die Knie und huldigten ihm.

Kreuzweg und Kreuzigung

MK 15,20 Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder

an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. 21 Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. 22 Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe. 23 Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht. 24 Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen, wer was bekommen sollte. 25 Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. 26 Und eine Aufschrift gab seine Schuld an: Der König der Juden. 27 Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links. 28 [1]

Die Verspottung Jesu durch die Schaulustigen

Mk 15,29 Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? 30 Rette dich selbst und steig herab vom Kreuz! 31 Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sagten untereinander: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. 32 Der Christus, der König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.

Der Tod Jesu

Mk 15,33 Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - bis zur neunten Stunde. 34 Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? 35 Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija! 36 Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt. 37 Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. 38 Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten.

HIER BITTE EINE LÄNGERE STILLE HALTEN

Mk 15,39 Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn. 40 Auch einige Frauen sahen von Weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; [2] 41 sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

Das Begräbnis Jesu

MK 15,42 Da es Rüsttag war, der Tag vor dem Sabbat, und es schon Abend wurde, 43 ging Josef von Arimathäa, ein vornehmes Mitglied des Hohen Rats, der auch auf das Reich Gottes wartete, zu Pilatus und wagte es, um den Leichnam Jesu zu bitten. 44 Pilatus war überrascht, als er hörte, dass Jesus schon tot sei. Er ließ den Hauptmann kommen und fragte ihn, ob Jesus bereits gestorben sei. 45 Als er es vom Hauptmann erfahren hatte, überließ er Josef den Leichnam. 46 Josef kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang des Grabes. 47 Maria aus Magdala aber und Maria, die Mutter des Joses, beobachteten, wohin er gelegt wurde.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart Alle Rechte vorbehalten.

Lied GL 289,4-6 Wir danken Dir von Herzen – Musik - Stille

Gedanken zum Kreuz

Wird je ein Mensch erraten können, was in Jesus Christus in dieser letzten Stunde vor sich geht? Wie tief ist der Riss zwischen Gott und Mensch? Unter qualvollen Schmerzen, die bis zum Wahnsinn und zur Ohnmacht treiben, stirbt Jesus. Und doch - unbegreiflich bleibt die liebende Kraft dieses Menschen, der zwischen Himmel und Erde mit dem Tod ringt.

Er vergibt denen, die ihn töten; er vergibt dem der neben ihm hängt und um Vergebung bittet; er übergibt seine Mutter an seinen liebsten Freund und damit an all seine Freunde; seinem Vater legt er sich in die gütigen Hände; liebend und tröstend schenkt er im Todeskampf anderen Kraft und Mut.

Und als dies alles vollbracht ist, bricht das tiefste Dunkel der Todesnacht über ihn herein. Der Durst - der Durst nach Leben schreit aus ihm heraus, und er versinkt in Gottesferne und Verlassenheit. Im grausamsten Dunkel der Grenze menschlichen Lebens schreit er nach Gott: Warum? Warum, Gott?

Und als er sein Haupt neigt, gibt Gott sich selbst und uns die Antwort: Es ist vollbracht. Er, wir, alles ist vollbracht. Seither ist menschliches Leben im Frieden Gottes geborgen.

(Br. Immanuel Jacobs – Predigtforum AT 2009)

Kreuzverehrung und Fürbitte

Gestaltungsmöglichkeiten:

Es bietet sich an, vor dem Gottesdienst kleine Holzkreuze aus dünnen Ästen zu basteln und sie in Stille vor dem Kreuz abzulegen. –

Eine andere Möglichkeit wäre, alle Anliegen und Gedanken, die Kreuze im eigenen Leben und die Kreuze in dieser Welt auf kleine Zettel zu schreiben und sie vor dem Kreuz abzulegen. -

Beides kann man auch miteinander verbinden.

Nach einer längeren Stille könnte man kleine Teelichte vor das Kreuz stellen als Zeichen der Fürbitte und jede/r Teilnehmer/in könnte frei Bitten oder Anliegen aussprechen.

Eine weitere Möglichkeit ist: man hält eine Stille und übernimmt folgende Fürbitten.

Lasset uns beten:

Für das Volk Gottes. Dass Gott ihm Frieden schenke, der Glaube stets lebendig bleibe und die Getauften immer mehr zu wahrhaftigen Zeugen des Evangeliums werden.

Für alle Schwestern und Brüder, die anderen Kirchen und Glaubensbekenntnissen angehören. Gott leite sie auf dem Weg der Wahrheit. Lass alle, welche die Taufe miteinander vereint, Hass und Streit der Jahrhunderte hinter sich lassen und zuversichtlich Schritte zueinander finden.

Für alle, die nicht an Gott glauben, für alle, die suchen und fragen nach dem tieferen Sinn des Lebens. und für alle, die sich auf die Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe, Gelübde oder Weihe vorbereiten, - Dass Gott ihre Herzen für sein Wort öffne, und uns Kraft gebe, dass wir ihnen geschwisterlich begegnen und die Liebe Gottes zu all seinen Geschöpfen bezeugen.

Für alle Kinder und Jugendlichen, die Gewalt und Missbrauch erfahren mussten auch in unserer Kirche, die schweren Schaden an Leib und Seele davongetragen haben.

Dass ihnen Menschen begegnen, die ihnen helfen, den Weg ins Leben zu finden, Kirche zu ihrer Verantwortung nicht nur in Worten steht, die Täter und Täterinnen die notwendigen Folgen und Schritte tragen.

Für unseren Papst Franziskus, für unseren Bischof Helmut Dieser, die Bischöfe, Priester, Diakone, Ordensleute, Eheleute und alle, die in der Kirche Verantwortung tragen. dass sie ihre besondere Verantwortung

erkennen und ihr eigenes Leben ganz nach der Botschaft des Evangeliums ausrichten

Für die Regierenden, für die Frauen und Männer in Wissenschaft, Wirtschaft und in den Medien. Dass Gott ihren Geist und ihr Herzen lenke, in Verantwortung und zum Wohle der ganzen Welt zu handeln.

Für alle Not leidenden Menschen, dass Gott auf alle höre, die in ihrer Bedrängnis zu ihm rufen, die Kranken Heilung erfahren, die Hungrigen Speise erhalten, die an Leib oder Seele Gefesselten Befreiung erleben die Heimatlosen eine offene Tür finden, und dass den Sterbenden das ewige Leben zu Teil wird.

Für alle Menschen, die in an Covid schwer erkrankt sind, für alle, die in Angst um ihre Existenz leben und füreinander Sorge tragen, für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern, für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

Für unsere Verstorbenen

Eine Kreuzesmeditation mit Fürbitten stellt das Lied: Christi Kreuz auf unsern Schultern dar:

Holz auf Jesu Schulter

Jürgen Henkys

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt,
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.

Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

Jürgen Henkys nach dem niederländischen Met de boom des levens von Willem Barnard 1963, in: EG 97 und GL 291.

Alle unsere Anliegen legen wir in die Worte, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser

Gebet

Herr, unser Gott,
reicher Segen komme herab auf dein Volk,
das den Tod deines Sohnes gefeiert hat
und die Auferstehung erwartet.
Schenke ihm Verzeihung und Trost,
Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(MB Karfreitag)

Segen

Reicher Segen erfülle uns nun und begleite uns.
Er gebe uns Trost und inneren Frieden.
Er stärke uns im Glauben und schenke uns die ewige Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gottesdienste vorbereiten – 2021-04

Hinweise für die Feier

Wählen Sie den Ort in Ihrer Wohnung, wo Sie sich versammeln möchten. Achten Sie auf eine gute Atmosphäre z.B. durch eine weiße Tischdecke, gedämpftes Licht, vielleicht nur eine Kerze und ein Kreuz.

Wählen Sie die Teile und Texte des Gottesdienstvorschlages und die Textstellen aus der Passion aus, die für Sie und Ihre Situation passend ist.

Überlegen Sie, durch welche Musik sie zur Ruhe kommen können.

Sie können auch eine der großen Passionsmusiken großer Komponisten gemeinsam hören und das Anhören mit der Kreuzverehrung und mit den Fürbitten, Vater unser und Segensgebet daraus einen Gottesdienst für sich machen.

Machen Sie einen Gang durch die Natur und verweilen im Gebet vor den Wegkreuzen am Wegesrand.

Hier die biblischen Texte des Karfreitags nach der Leseordnung::

- 1. Lesung - Jes 52,13 - 53,12
- Antwortpsalm - Ps 31,2. 6. 12-13. 15-17. 25
- 2. Lesung - Hebr 4,14-16. 5,7-9
- Ruf vor der Leidensgeschichte - Phil 2,8b-9
- Leidensgeschichte - Joh 18,1 - 19,4

Zusammenstellung: Rainer Gattys

V – Vorbeter/in

A – Anwesende Meine

GL – Gotteslob

KV – Kehrvers

Zusammenstellung: Rainer Gattys – Bild: Rainer Gattys